



## Stephanie Czerny und Prof. Dr. Robert Schlögl neue externe Mitglieder des Hochschulrates der Universität Bayreuth

4.952 Zeichen  
80 Zeilen  
ca. 60  
Anschläge/Zeile  
Abdruck honorarfrei

Auf gemeinsamen Vorschlag der Hochschulleitung und des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst wurden Stephanie Czerny und Prof. Dr. Robert Schlögl durch den Senat der Universität Bayreuth ab 1. Oktober 2015 als neue nicht hochschulangehörige Mitglieder des Hochschulrates der Universität Bayreuth bestätigt. Die Bestellungsurkunden mit der Unterschrift von Bildungsminister Dr. Ludwig Spaenle erhielten Stephanie Czerny und Prof. Dr. Robert Schlögl Anfang dieser Woche.

„Ich freue mich sehr, dass wir Frau Czerny und Herrn Professor Schlögl als neue Mitglieder unseres Hochschulrates gewinnen konnten! Beide sind überaus sachkundige und mit den Angelegenheiten einer Universität vertraute Persönlichkeiten, die aufgrund ihrer vielfältigen beruflichen Erfahrungen uns sicherlich neue und wichtige Impulse geben werden“, erklärt Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible.



**Stephanie Czerny** (geb. 1954) verfolgt seit ihrem Einstieg bei Hubert Burda Media vor 20 Jahren die Entwicklungen der digitalen Welt. Die Politikwissenschaftlerin und Journalistin ist Mitbegründerin der DLD Conference sowie Gründerin weiterer Konferenzformate wie DLDwomen, DLDsummer oder DLDcities. ‚DLD‘ steht dabei für Digital, Life und Design. Die Konferenzen bringen internationale Vordenker der digitalen Welt mit Wissenschaftlern, Managern, Investoren und Künstlern zusammen; der thematische Fokus liegt dabei auf der zentralen

Frage, wie die Digitalisierung unser Leben, unsere Gesellschaft, unsere Wirtschaft, letztlich die ganze Welt verändert. Stephanie Czerny setzt sich als Mentorin insbesondere für die Förderung weiblicher Führungskräfte und Unternehmerinnen ein; für ihre Verdienste erhielt sie hohe Auszeichnungen des Bayerischen Staates. Stephanie Czerny ist verheiratet, hat vier Kinder und lebt in Kreuth am Tegernsee. Anlässlich ihrer Wahl als Mitglied des Hochschulrates der Universität Bayreuth erklärt sie: „Bei unseren internationalen DLD-Konferenzen führen wir immer wieder spannende Diskussionen über die Chancen und Veränderungen, die sich durch die Digitalisierung für Universitäten und die Wissenschaft ergeben. Ich freue mich deshalb sehr, im Hochschulrat der renommierten Universität Bayreuth Impulse und Ideen aus der digitalen Welt einbringen zu können.“



**Prof. Dr. Robert Schlögl** (geb. 1954) absolvierte ein Chemiestudium in München, seine Habilitation erfolgte in Berlin bei Prof. Ertl. Seit 1994 ist Prof. Dr. Schlögl Direktor am Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin und seit 2011 zusätzlich Gründungsdirektor des Max-Planck-Institutes für chemische Energiekonversion in Mülheim a.d. Ruhr. Prof. Dr.



Schlögl hat Honorarprofessuren inne an der Technischen sowie an der Humboldt-Universität zu Berlin, ebenso an der Universität Duisburg-Essen. Er ist Mitglied der Leopoldina, der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) sowie der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Schwerpunkte seiner Forschungstätigkeit sind: Anorganische Chemie, heterogene Katalyse, Nanostrukturen, Materialforschung zur chemischen Energieumwandlung, Konzepte zur nachhaltigen Energieversorgung und -speicherung. Anlässlich seiner Wahl als Mitglied des Hochschulrates der Universität Bayreuth erklärt er: „Ich freue mich auf meine Aufgaben an einer jungen dynamischen Universität.“

## Hintergrundinformation

Der Grund für die Aufnahme von zwei neuen nicht hochschulangehörigen Mitgliedern des Hochschulrates ist das Ausscheiden von zwei bisherigen Mitgliedern, nämlich Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Robert Huber und Dr. Hans Jürgen Wernicke, nach einer nicht mehr verlängerbaren Amtszeit von insgesamt acht Jahren.

Die Amtszeit externer Hochschulratsmitglieder beträgt vier Jahre; eine erneute Bestellung bis zu einer Amtszeit von insgesamt acht Jahren ist nach Art. 26 Abs. 2 BayHSchG möglich. Für die Bestellung der nicht hochschulangehörigen Mitglieder des Hochschulrates durch den Staatsminister erstellt die Hochschulleitung gemeinsam mit dem Staatsministerium Vorschläge, die der Bestätigung durch den Senat bedürfen. Der Senat der Universität Bayreuth hat die Vorschläge, Stephanie Czerny und Prof. Dr. Robert Schlögl als neue nicht hochschulangehörige Mitglieder des Hochschulrates aufzunehmen, einstimmig bestätigt.

Der Hochschulrat hat vielfältige Aufgaben. Er beschließt u.a. über den Entwicklungsplan der Hochschule. Die Mitglieder des Hochschulrates tagen vierteljährlich. Dem Hochschulrat der Universität Bayreuth gehören vier Vertreterinnen und Vertreter der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, eine Vertreterin oder ein Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zwei Vertreterinnen und Vertreter der Studierenden sowie sieben Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und beruflicher Praxis (nicht hochschulangehörige Mitglieder) an.



## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegte 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.250 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 226 Professorinnen und Professoren, und etwa 870 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

### Kontakt:

#### **Brigitte Kohlberg**

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)

[www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de)